

Auslandsemester WS 2016 Bogotá, Kolumbien

Ich habe von August bis Dezember 2016 ein Auslandssemester an der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá gemacht.

Ich hatte vorher zwei Jahre lang Spanisch an der LUH gelernt und wollte meine neuen Sprachkenntnisse anwenden und natürlich auch verbessern. Nach dem Abitur hatte ich bereits längere Aufenthalte außerhalb Europas, in Lateinamerika wahr ich aber noch nie. Ich wusste eigentlich gar nichts über Kolumbien, und wollte mich überraschen lassen.



Die Bewerbung und das Bürokratische waren natürlich etwas stressig, vor allem weil ich etwas uninformiert über all die Abläufe und einzuhaltenden Daten war. Die zuständigen Mitarbeiter in den internationalen Büros der LUH konnten mir aber immer gut weiterhelfen. Ich wusste anfangs auch nicht das man kein Visum für Aufenthalte unter sechs Monaten braucht. Aus den Mails der UNAL ist das auch nicht ganz klar hervorgegangen, ich musste mir das selber zusammen recherchieren, und war daher auch ein wenig nervös bei der Passkontrolle.

Vor Ort waren die Mitarbeiter des Internationalen Büros dann aber auch immer ansprechbar und sehr hilfsbereit. Ich habe an der Einführungswoche teilgenommen und einen guten ersten Überblick über den Campus und das Angebot bekommen sowie auch erste Bekanntschaften gemacht. Einige Freunde sind auch erst eine Woche nach Semesterbeginn angereist und es hat trotzdem alles irgendwie geklappt, aber ich war froh von Anfang an dabei zu sein.

Die UNAL ist einer der größten und gilt als die beste Uni Kolumbiens. Es ist auch eine der wenigen Öffentlichen Unis daher trifft man Leute aus allen sozialen Schichten und allen Teilen des Landes. Das Niveau der Kurse entspricht meiner Meinung nach durchaus dem in Deutschland. Klischees, wie das alle immer zu Spät kommen, treffen auf jeden Fall nicht zu.

Der Campus ist sehr schön und lebendig. Alle Studiengänge, von Zahnmedizin bis Kino, sind auf dem selben großen Gelände untergebracht auf dem sich auch einige der größten Grünflächen der Stadt befinden. An vielen kleinen Ständen gibt es Mittagessen, Süßigkeiten, Kaffee oder DVDs zu kaufen. Gerade in Bogotá, einer lauten und schmutzigen Stadt ist sehr angenehm wenn man sich mal ins Gras legen kann und auf dem UNAL Campus geht das ausgezeichnet.



Bogotá ist natürlich riesig, aber ich wollte auch einmal in einer richtigen Millionenstadt leben, sonst bin ich nur Hannover gewohnt. Man kann auch viel unternehmen und erleben aber wer es lieber ruhig mag dem wird es hier nicht so gut gefallen. Auch die Sehenswürdigkeiten und die Altstadt hat man an einem Tag gesehen. Allerdings lassen sich hier, in der Mitte von Kolumbien natürlich sehr gut Busse besteigen um in den Rest des Landes zu fahren. Auf Dauer könnte ich dort wohl nicht leben, aber das eine Semester hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Um Sicherheit muss man nicht allzu besorgt sein. Es gibt natürlich gefährliche Startviertel aber man merkt selber das man da lieber nicht hin sollte und Nachts würde ich lieber mit dem Taxi fahren. Mir wurde nie irgendwas geklaut, und ich hab nur von zwei Taschendiebstählen in meinem engeren Umfeld gehört.

Die Kolumbianischen Kommilitonen waren alle sehr hilfsbereit und nett und ich hatte keine Problem Anschluss zu finden und Leute kennenzulernen, habe aber auch viele Freunde aus Europa gefunden. Auch mit der Sprache gab es keine richtigen Probleme auch wenn am Anfang natürlich alles ein wenig holprig lief.

Die Wohnungssuche war auch kein Problem. Ich hatte mir für die ersten Wochen eine Unterkunft organisiert und habe dann vor Ort etwas richtiges gesucht und gefunden. Viele andere Austauschstudenten waren auch erst mal zwei Wochen in Hostels oder Air bnbs. Die meisten haben am Ende in großen WGs gelebt mit 10 oder mehr Leuten, oft sehr International. Davon gibt es rund um die Uni recht viele, ich hatte am ende etwa 10min Fußweg und habe etwa 200€ monatlich für mein Zimmer gezahlt, und bei mir zuhause war immer sehr gute Stimmung.



Zum Einkaufen gibt es sowohl große Supermärkte als auch kleine Gemüseläden und Gemischtwarenhandlungen, die ein bisschen billiger sind. Mittagessen mit Suppe und Getränk gibt es in sehr vielen Restaurants schon für 2-3€. Auch sonst würde ich sagen das alles etwa ein drittel billiger war als in Deutschland.

Es gibt immer eine Woche Ferien im Semester, die gerne zum Reisen genutzt wird, und auch wenn man mal ein langes Wochenende hat kann man mit dem Bus sehr gut das Land besichtigen. Inlandsflüge mit der Billigfluglinie VivaColombia sind auch durchaus bezahlbar und es gibt in Kolumbien unglaublich viele unglaublich schöne Landschaften.

Das Auslandssemester war auf jeden Fall eine wunderbare Erfahrung die ich jedem Empfehlen kann! Im Nachhinein wäre ich gerne länger geblieben. Man hört es oft, aber es stimmt. Ein halbes Jahr ist eben ein bisschen zu kurz

